Nr. 35. Berlin, Mittwoch, den 25. März 1874. 4. Jahrgang.

Neuer Social-Demokrat.

Diese Zeitung erscheint drei Mal wöchentlich und zwar: Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends Abends.

Abonnements-Preis in Berlin incl. Bringerlohn vierteljährlich pränumerando 17½ Sgr., monatlich 6½ Sgr., einzeln Nummern ... bei den Postämtern in Preußen ... Sgr., bei den außerpreuß. Postämtern in Deutschland gleichfalls 16 Sgr. (56 Kreuzer südd. Währ.)

Redaktion u. Expedition Berlin, Dresdenerstraße Nr. 63.

Bestellungen werden auswärts bei allen Postämtern, in Berlin in der Expedition, sowie bei jedem Spediteur, entgegengenommen.
Inserate (in der Expedition aufzugeben) werden pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum mit 4 Sgr berechnet Arbeiter-Annoncen die dreispaltige Zeile oder deren Raum 1½ Sgr.

Eigenthum des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins.

Mit dem 1. April 1874 beginnt ein neues Vierteljahrs-Abonnement. — Wir ersuchen diejenigen, welche abonniren wollen, dies bei den Postanstalten bis spätestens zum 29. März zu thun, da vom 30. März ab eine Erhöhung der Kosten um 1 Sgr. seitens der Post erfolgt —

Der Preis beträgt bis zum 29. März auswärts bei den Post-Anstalten 16 Sgr.; in Berlin bei der Expedition, Dresdenerstr. 63, 1 Tr., und bei allen Zeitungsspediteuren monatlich 6½ Sgr., vierteljährlich 17½ Sgr.; vierteljährlich bei den Berliner Postexpeditionen beim Abholen daselbst 16 Sgr., durch den Postboten in's Haus 18½ Sgr.

Die Parteigenossen werden ersucht, ausdrücklich bei den Postanstalten den „Neuen Social-Demokrat" in Berlin zu bestellen.

Deutsche Angstmichel.

H. Man verstopft das Schlüsselloch und läßt die Thür dem Feinde offen — wenigstens, wenn man vor Angstmichelei den Kopf verloren hat. Dieser komische psychologische Vorgang mußte unwillkürlich in der Montagssitzung des deutschen Reichstages einem Jeden in Erinnerung kommen, welcher dem Herrn Professor Dr. von Treitschke zuhörte, als er die Zeitungskonfiskationen vertheidigte.

„Meine Herren, bedenken Sie das Schreckliche", so etwa lauteten seine Worte — wenn eine brandstifterische Zeitung Morgens das Volk zu Gewaltthaten aufreizt, und die Arbeiter stürmen am Abend die Fabriken und rebelliren, ist der Staat dann nicht dadurch mitverschuldet, daß die Polizei die Zeitung nicht konfisziren durfte?"

Welche Professorenweisheit! Wie staunte doch alles den Weisen an, der so famos den Teufel an die Wand malte. „Wenn es keine Zeitungskonfiskationen giebt, dann brennt morgen Abend meine Fabrik", brummte trostlos der „Schlotjunker" aus der Rheinprovinz in den Bart. Die Zeitungskonfiskation rettet die Gesellschaft!

Nun, auf den Vernünftigen, auf den Socialisten machte der ganze Vorfall nur den heiteren Eindruck eines blinden Lärms. Denn einmal war die Angstmichelei vor den bösen, brandstifterischen socialistischen Zeitungen denn doch allzu komisch, und sodann verrammelte der national-liberale Herr Professor gegen die Rebellen ja doch nur das Schlüsselloch trotz seines heiligen Eifers.

Gewiß, wir Socialisten fordern nicht zu Brand und Plünderung auf, vor Allem nicht in den Zeitungen; und wenn diese unsere friedliche Haltung auch keineswegs daher rührt, daß wir die Wirthschaft des Geldprotzenthums und der Schlotjunkerschaft als human und sittlich anerkennen, so ist doch der Grund ein entscheidender.

Wir wollen keine Putsche; wir wollen nicht, daß in der Zeit, wo die gesellschaftliche Entwickelung noch nicht die socialistische Umwandlung erfahren kann, wo die Verhältnisse noch nicht reif sind, — die besten Volkskräfte sich abmühen in nutzlosem, blutigem Ringen gegen die Uebermacht der gehabenden Klasse und so vergebliche Opfer bringen. Wir fußen auf festerem Boden, als dem der Verschwörung, nämlich auf dem sicheren Grunde des socialen Interessenkampfes und der socialistischen, demokratischen Aufklärung. Wenn die Entwickelung der modernen Bourgeoisgesellschaft mit ihren Krisen und ihrem Massenelend, mit der Vernichtung des Mittelstandes und der Erzeugung eines unüberbrückbaren Spaltes zwischen arm und reich ihre Vollendung erreicht hat, und wenn dann die große nothleidende Klasse, die Arbeiterklasse, die Ursache der socialen Schäden erkannt hat, dann wird ohne künstliche Mittel durch den unbesiegbaren Volkswillen allein leicht die brennende Frage gelöst.

Sehr läppisch war es daher schon aus diesem Grunde, in dem deutschen Reichstage das „rothe Gespenst herauf zu beschwören.

Aber, gesetzt den Fall, daß wirklich eine gewaltsame Rebellion drohte, oder daß wirklich verzweifelte Arbeiter zum Fabriksturm schritten, würde man den Kampf der Verzweiflung durch Zeitungskonfiskationen beschwören?

Herr Professor, Herr Professor, grau ist alle Theorie, die Ihrige ist sogar gräulich!

Wollen Arbeiter in ihrer Desperation an den Richter Lynch appelliren, weil sie in ihrem eigenen Untergange den gehaßten Fabrikanten mit in's Verderben reißen wollen, dann — nach Professor Dr. von Treitschke — annonciren sie ihr verzweifeltes Vorhaben vorher in den Zeitungen. —

Am Vorabende der Revolution, wenn stürmische Massen eine Großstadt durchwogen, wenn Waffen blitzen und es nur des berühmten „ersten Schusses" bedarf, damit der Barrikadenkampf losbricht, dann — nach Professor Dr. von Treitschke — wird der Sturm beschwichtigt, wenn die Polizei aufreizende Zeitungen konfiszirt.

Welche merkwürdige Illusion! Welche Geschichtskenntniß eines Professors der Geschichte, der aus den Jahren 1789, 1792, 1830, 1848 und 1871 nichts gelernt hat!

Doch wir wollen es nicht weiter ausmalen, wie der gute Mann sich abmüht, das Schlüsselloch gegen den „Aufruhr" zu verstopfen, während er die Thür selbst aufsperrt. Es genüge uns die Thatsache, daß gegenüber dem eingebildeten Gespenste auch ein gelehrter liberaler Herr aus Angst zum Narren wird und allerlei erzreaktionäre Hanswurstereі treibt.

Lassen wir uns daher vor allen Dingen durch solche Hetzerei nicht ärgerlich stimmen, überlassen wir vielmehr mit kaltem Blut unsern Geisterseher dem „Kladderadatsch!"

Politische Uebersicht.

Berlin, 24. März.

In der Sitzung des deutschen Reichstages vom 23. März fand die fernere Berathung des Preßgesetzes statt. In namentlicher Abstimmung wurde mit 174 gegen 129 Stimmen beschlossen, daß das Gesetz noch nicht in Elsaß-Lothringen einzuführen, sondern daß dieses Land noch nach der Bismarck'schen Diktatur und nach den alten Bestimmungen des französischen Preßgesetzes (!!) zu regieren sei. Für diese Bestimmung erklärten sich die Konservativen (Alt- und Neu-), die National-Liberalen und ein großer Theil der Fortschrittspartei, darunter Herr Dr. Schulze aus Delitzsch, dieser kostbare Demokrat. — Ein Fraktionsgenosse von ihm, der etwas mehr nach links geht, erklärte, daß es ein Unglück für die Fortschrittspartei sei, diesen altersschwachen Menschen noch in der Fraktion zu haben, da derselbe ja doch seit 1866 vollständig nationalwüthig geworden sei.

Im lieben deutschen Vaterlande wird es, Dank dem „immer mehr Soldaten", gar Manchem zu schwül. Seit Einführung der Wehrpflicht nach preußischem System in Frankfurt a. M. 1867 bis jetzt sind etwa 100 Frankfurter verurtheilt worden, welche dieser Pflicht nicht Genüge geleistet haben. Dabei sorgt Nordamerika für immer mehr magnetische Anziehungskraft, denn der Ausschuß des Senates der Vereinigten Staaten hat sich dem Beschlusse des Repräsentantenhauses angeschlossen, nach welchem das Heer von seiner gegenwärtigen gesetzlichen Stärke von 30,000 Mann auf 25,000 reduzirt werden soll. Und in Deutschland braucht man ja über 400,000 Mann!

Der Militarismus ist eine Schraube ohne Ende; schafft sich ein Staat mehr Mordinstrumente an, so müssen schleunigst die Nachbarstaaten das ihm gleichthun. In Frankreich ist jetzt der Kredit für das Marineministerium von 10 auf 20 Mill. Franks erhöht worden, um, wie man schreibt, den Marineminister in den Stand zu setzen, im Bau von Panzerschiffen mit den Marinen der anderen Großmächte gleichen Schritt zu halten. Natürlich wird nun flugs Deutschland ebenfalls die Flotte vermehren, und wenn's auch nur wäre, um gleichen Schritt zu halten. Nur in Dänemark war die Volksvertretung so vernünftig, den Bau eines Riesenpanzerschiffes abzulehnen. Sie haben an einem Rolf Krake genug.

Die „Times" läßt sich über die Zustände in Kalifornien schreiben, welche ein höchst eigenthümliches Licht auf die sogenannten besseren Stände werfen:

Die Vasquez'sche Bande treibt es auch gar zu arg, und die Furcht unter der Bevölkerung ist eine allgemeine. Zu Kingston bewacht eine bewaffnete Gesellschaft die Ortskasse, und ähnliche Vorsicht dürfte auch an anderen Orten geboten sein, da die Bande sich in kleinere Trupps aufgelöst hat und so mehrere Striche zugleich bedroht. Mehr noch als die Existenz einer Mörderbande für die in Kalifornien herrschende Nichtachtung des menschlichen Lebens zeugen die häufigen Zusammenstöße, in welchen, trotz öffentlicher Straße, Zuschauer u. s. w. der Revolver eine traurige Rolle spielt. Was soll man nun erst zu solchen Vorgängen sagen, wenn Leute aus den sogenannten besseren Ständen, ja Leute, welche eigentlich die öffentliche Meinung bilden sollten, die Hauptakteurs in solchen Revolverrencontres bilden? — Der „Chronicle" veröffentlichte vor einiger Zeit einen Schandartikel gegen die „Sun", worauf dieses Blatt mit gleicher Münze zahlte. Die drei Besitzer des „Chronicle" machten sodann kurzen Prozeß, marschirten in die Bureaux der feindlichen Zeitung, zerstörten die Typen, Maschinen u. s. w. und machten fünf Setzer mit vorgehaltenen Revolvern zu Gefangenen. Das Alles wurde in Gegenwart eines — Polizeioffiziers gethan, der nicht eine Spur von Recht hatte, überhaupt anwesend zu sein. Trotzdem wurden die fünf Setzer in's Gefängniß geworfen, welches sie, da sie keine Bürgschaft im Betrage von 5000 Dollars auftreiben können, noch immer nicht verlassen haben. Von den zwei Redakteuren, die ebenfalls verhaftet worden waren, begab sich nun vor einigen Tagen der eine unter Bewachung eines Polizisten, um die Bürgschaft zu beschaffen, über die Kaliforniastraße, als einer der Besitzer des „Chronicle" zwei Schüsse hintereinander auf ihn abfeuerte und eben zum dritten Mal sein Glück versuchen wollte, als er von dem Polizisten verhaftet wurde. Die beiden anderen Besitzer wurden ebenfalls arretirt, und im Gefängnisse selbst versuchten sie den Redakteur des „Sun" umzubringen, wurden aber wieder von der Polizei verhindert. Trotz alledem wurden die drei Wütherich freigelassen, als jeder von ihnen Bonds im Betrage von 3000 Doll. hinterlegte als Garantie, daß sie in dem gegen sie angestrengten nicht Kriminal-, sondern Libellprozesse, erscheinen werden. Die Herren sind nun frei und können ihre Schießübungen also ungestört weiter besorgen. — Solche Vorfälle werfen natürlich ein bedenkliches Licht, sowohl auf die allgemeine Moralität, als auch auf die Korruption der Beamten in Kalifornien. Für letztere giebt es noch einen anderen, und da Zahlen nicht trügen, bessern Beweis. Kalifornien ist der am theuersten regierte Staat. Während die 2,265,260 Bewohner Ohio's für die Summe von 23,248,979 Doll. regiert werden, das heißt 8 Doll. 12 Cent. per Kopf beitragen müssen, und während in dem theuersten Staat selbst sich der Beitrag per Kopf auf 14 Doll. 35 Cent. beläuft, müssen die Bewohner Kaliforniens 20 Dollars per Kopf zahlen, um — so regiert zu werden. Di 560,000 Bewohner Kaliforniens zahlen nämlich 10,500,000 Doll. jährlich zu Regierungszwecken.

Solche Zustände schafft die Sucht nach Reichthum, dieser traurigste Egoismus der heutigen Gesellschaft.

---

* Die National-Liberalen im deutschen Reichstage, welche immer Wohlanständigkeit predigen, sind durch ihre Majoritätsdünkel so übermüthig, rücksichtslos und manchmal selbst pöbelhaft geworden, daß sie den deutschen Reichstag zu einem Reichsstall machen. Als der Abg. Reimer zur Strandungsordnung sprach, rief einer der Herren, und zwar der Abg. Siemens: „Dummes Zeug!" Der Präsident hat den Ordnungsruf nicht erlassen können, da er den Ausruf, wie er selbst erklärt, nicht gehört hat. Die National-Liberalen haben aber das „Dumme Zeug" des Herren Reimer schnell zu einem Antrag formulirt und diesen denn auch mit Hülfe der Fortschrittspartei und der Social-Demokraten durchgebracht.

In der Sitzung vom 23. März brauchte der Abg. Miquel gegen den abwesenden Abg. Teutsch den Ausdruck: Narrheit, ohne vom Präsidenten zur Ordnung gerufen zu werden. Die anderen Elsasser nannte er unbescheiden — und durch solches

Entgegenkommen sollen die Elsasser versöhnt werden. Anstatt sich zu versöhnen, werden sie durch die national-liberalen „Franzosenfresser" verhöhnt.

Der Abg. Hinschius, Vertreter des zweiten Schlesw.-Holst. Wahlkreises, seines Zeichens Professor, der unbändigste Opponentenfresser, welcher fast alle Redner, die nicht zu seiner Partei gehören, in der widerwärtigsten Weise angrinset und unterbricht — wer Schädelbildung studirt hat, findet dies Benehmen allerdings sehr natürlich —, bemerkte zu einem neben ihm stehenden Fraktionsgenossen sehr laut, als der Däne Abg. Kryger sprach: „Der Mann sieht aus, als wenn er täglich ein großes Quantum Schnaps säuft." Das ist die Sprache eines deutschen Professors, und solchen Leuten schenkt die deutsche Bourgeoisie ihr Vertrauen!

* **Laskeriade!** Der Sitzung vom 23. März wohnte auch der in Berlin weilende König von Sachsen bei. Derselbe wünschte den Abg. Lasker zu hören. Diesem Allerhöchsten „Befehl" kam Lasker gern nach und redete eine Rede gegen einen Antrag der Fortschrittspartei zum Preßgesetz, trotzdem er beschlossen hatte, sich ein längeres Schweigen aufzuerlegen und hierzu die Berathung über das Preßgesetz auserwählt hatte. Ob Lasker dieser Redevorführung halber einen sächsischen Orden erhält, ist noch nicht zu sagen, daß er aber, weil der Appetit mit dem Essen oft kommt, wieder die Redekrankheit sofort bekam, geht daraus hervor, daß er zum Schlusse der Sitzung eine ellenlange Rede hielt.

* Eine nachdrückliche Bestätigung der gegen die Zwangsimpfung seitens der Social-Demokraten im Reichstag gemachten Einwendungen wird durch folgendes Ereigniß in Hamburg geliefert. Auf der dortigen Staatsimpfanstalt ist dieser Tage ein Kind syphilitisch geworden. Dasselbe befindet sich in erbarmenswerthem Zustande. So viel bis jetzt bekannt geworden, ist damit indeß, aller Wahrscheinlichkeit nach, das Unglück noch nicht abgeschlossen, denn zwei Mitglieder der Familie, zu welcher das Kind gehört, wurden mit der Lymphe desselben ebenfalls geimpft. Unerhört und in seinen Folgen gar nicht zu berechnen ist zugleich der Umstand, daß nach Aussage des Dr. Siemsen, der das syphilitisch gewordene Kind impfte, die von demselben abgenommene Lymphe bereits an mehrere Privatärzte zum Weiterimpfen abgegeben worden ist. Also hier ist durch unwiderlegliche Beweise die Schädlichkeit des Impfens dargethan, während sein Nutzen noch niemals positiv erwiesen worden ist.

Vereins-Theil.

Der Präsident des Allg. deutsch. Arb.-Vereins, Hasenclever, wurde am 21. dss. in Naumburg von dem dortigen Appellationsgericht wegen einer in Zeitz vor einem Jahre gehaltenen Rede zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Parteigenosse Grottkau ist in erster Instanz wegen eines Artikels in dem von ihm herausgegebenen Flugblatt: „Die Laterne", zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Oeynhausen, 16. März. (Volksversammlung.) Gestern fand hier eine Volksversammlung im Lokale des Gastwirths Kelle statt, in der Herr Domeier aus Minden referirte. An der Debatte betheiligten sich die Herren Schädler aus Minden und Rahlmeier. Es erfolgten nunmehr Einschreibungen. Mit social-demokratischem Gruß
Der Bevollmächtigte Diebel.

Wilmersdorf, 15. März. (Arbeiterfest.) Gestern fand im Lokale des Herrn Tretschack zu Schmargendorf das erste Stiftungsfest im Teltower Kreis statt, welches einen sehr schönen Verlauf hatte. Die Festrede hielt zur allgemeinen Zufriedenheit Herr Dietzmann aus Berlin. Mit social-demokratischem Gruß Gustav Berg.

Timmdorf, 20. März. (Arbeiter von Eutin und Umgegend.) Da mit dem 1. April ein neues Quartal beginnt, so müssen wir, wie bei der Wahl, zeigen, daß wir nicht ermüden wollen, sondern unsere Energie im Kampfe für die gerechte Sache dadurch beweisen, daß wir Alle auf den „Neuen Social-Demokrat" abonniren. Da wir 1782 Stimmen für unsern Arbeiterkandidaten zusammen gebracht haben, so müßte es uns ein Leichtes sein, die Zahl der Abonnenten auf 400 zu erhöhen. Thue daher Jeder seine Schuldigkeit. Ihr wißt ja Alle, daß der „Neue Social-Demokrat" unser bester Agitator ist. Mit social-demokratischem Gruß
Jochim Dose.

Flensburg, 10. März. (Das Parteiorgan) liegt aus in den Wirthschaftslokalen der Herren Reichhard und N. Fuhr. Wir ersuchen die Parteigenossen von Flensburg, dafür zu wirken, daß mehrere Wirthschaften für dasselbe gewonnen werden, damit unsere Partei sich stärke. Mit Gruß und Handschlag
Der Vorstand des Flensburger Arbeiterwahlvereins.

Praunheim, 16. März. (Arbeiterverbrüderungsfest.) Gestern feierten die hiesigen Parteigenossen ein Fest, das einen ausgezeichneten Verlauf nahm, und welchem viele auswärtige Parteigenossen beiwohnten. Frohme hielt die Festrede. Dieses Fest hat durch seinen Verlauf für uns gut agitirt. Parteigenossen! Vergeßt auch Ihr nicht, für Verbreitung des Parteiorgans und des Prinzips zu sorgen.
Fischer.

Husum, 13. März. (Der Bildungspöbel.) In Schwabstadt bei Friedrichstadt hatte der gebildete Pöbel die Friedrichstädter Parteigenossen aus dem Fenster geworfen, geschlagen, die Bureauwahl mit dem Ruf gestört: „Spitzbuben lassen wir hier nicht reden!" Aehnlich ging's in Bredstedt. Nur im Dorfe Trage bei Nagelholm kam ich an Stelle Hörig's zum Wort. Die Versammlung verlief trefflich, besonders fand die Art und Weise Beifall, wie der Friedrichstädter Bürgermeister von mir abgefertigt wurde.
Freund Hörig und ich sind noch glücklicherweise ungenirt durch die Menge gekommen; aber Giese mußte 1½ Stunden unter freiem Himmel auf dem Bauche liegen bleiben, sonst wäre derselbe wohl nicht lebendig davon gekommen. Sogar die Brücke war abgesperrt worden. Die „Husumer Nachrichten" sind dumm genug, dieses pöbelhafte Bubenstück zu rechtfertigen, indem sie erklären, daß den Einberufern Recht geschehen sei. Der Anmeldeschein hätte nicht produzirt werden können, während der Gensd'arm denselben von Giese erhalten hat. Circa 12 Mann mußten durch's Fenster. Ferner ist noch zu berichten, daß die Maurer und Steinhauer trotz der Einreichung von Statut und Mitgliederlisten die Bescheinigung nicht erhielten, dafür aber die Anzeige, daß der Verein bis auf Weiteres geschlossen sei, indem er ein politischer Verein sei und keine Zweigvereine haben dürfe. Vielleicht geht es mit dem Zimmererbunde ebenso. Baldauf.

Hamburg 20. März. (Verbot.) Eine öffentliche Versammlung der Buchbinder, Tagesordnung: „Revolution und Umsturz", wurde bei 100 Thlr. Strafe verboten.
C. Breuel.

Hamburg, 8. März. (Neue Ausbreitung.) Heute gingen wir mit mehreren Parteigenossen nach Ahrensburg, wo in Ermangelung eines anderen Lokals in der Scheune Versammlung stattfand. Köhler referirte und 21 Mann erklärten sogleich ihren Anschluß an die Partei. Mit social-demokratischem Gruße
W. Burmester.

Lilienthal, 8. März. (An die Parteigenossen.) Auch hier haben wir eine Mitgliedschaft gegründet, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, und werden wir von nun an im Verein mit allen Parteigenossen Deutschlands den Kampf für die Freiheit und Wohlfahrt aller Menschen freudig aufnehmen. Parteigenossen! Sorgt dafür, daß die richtige Aufklärung verbreitet werde, damit wir alle Vorurtheilsfreien für unsere Partei gewinnen; sorgt ferner dafür, daß beim nächsten Quartalwechsel möglichst viele Abonnenten für den „Neuen Social-Demokrat" gewonnen werden, wirkt auch für die Verbreitung der Lassalle'schen Broschüren. Thue ein Jeder hier am Orte seine volle Schuldigkeit als Mann, und wir können bei den nächsten Wahlen im 17. hannoverschen Kreis auf einen Sieg rechnen. Also muthig vorwärts, wir streiten für das Recht. Mit social-demokratischem Gruß
J. Kruse, Bevollm.

Achim, 15. März. (Freisprechung.) Wegen Verkaufs von Broschüren in einer Volksversammlung in Ottersberg am 19. Oktober v. J. war ich vom dortigen Gensd'arm angezeigt und, weil ich keinen Gewerbeschein hatte, vom Amtsgericht zu Achim zu zehn Thalern Geldstrafe und in die Kosten, ev. fünf Tagen Gefängniß, verurtheilt. Auf meine Appellation hatte ich am 10. März Termin in Verden vor dem Obergericht und wurde, nachdem ich mich selbst vertheidigt und man meine Beschwerde für gerecht befunden hatte, kostenlos frei gesprochen. S. Müller, Bevollm.

Brandenburg, 17. März. (Verurtheilungen.) Wir haben jetzt hier Prozesse über Prozesse. Letzten Freitag wurden fünf Mann zu je 10 Thlrn. und einer zu 5 Thalern Geldstrafe verurtheilt, und sind außerdem noch die Gerichtskosten zu zahlen. Es sind noch mehrere solcher Prozesse wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes im Gange. Mit socialistischem Gruße
A. Mischke.

Dessau, 16. März. (Wahlbericht. Zur Agitation) Trotz der verschiedensten Hindernisse haben wir in Gemeinschaft mit unserem Kandidaten und den Parteigenossen des ersten anhaltischen Wahlkreises eine enorme Stimmenzahl gegen die Wahl von 1871 auf Herrn Aurin vereinigt. Dieselben sind von 568 auf gegen 3000 gestiegen. Jetzt aber agitiren wir muthig weiter. Am 28. Februar hatten wir eine Volksversammlung einberufen, in welcher Hr. Kamigann über die Tagesordnung: „Die Social-Demokratie, ihr Wirken und ihre Bestrebungen", referirte. Es schlossen sich 21 Mann der Partei an. Eine zweite Volksversammlung hielten wir am 14. März im Lokale des Herrn Ritter ab, wo 500 Personen anwesend waren. Die drei Resolutionen wurden einstimmig angenommen und es schlossen sich 32 Mann uns an. Mit social-demokratischem Gruße Paul Hundt.

Delitzsch, 22. März. (Arbeiter und Kleinbürger von Delitzsch.) Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf unser Parteiorgan und noch haben wir nur die winzige Zahl von 21 Abonnenten. Jetzt aber ist es endlich an der Zeit, daß das anders wird. Macht Euch vertraut mit dem Inhalte des „Neuen Social-Demokrat", welcher nur allein alle Arbeiterinteressen vertritt, die Reichstagsreden unserer Abgeordneten, so wie alle wichtigeren Vorgänge der Wahrheit gemäß bringt. Er ist die geistige Waffe aller Vorkämpfer des Proletariats. Arbeiter! verdrängt den Kastengeist, tretet ein für Euer Organ. Thue ein Jeder seine Pflicht, damit die Zahl der Abonnenten sich verdoppele. Abonnements werden auf der Post, so wie jeden Sonnabend im Vereinslokale (Bürgergarten), in den Mitgliederversammlungen entgegen genommen. Die Zeitungskommission.

Verbands-Theil.

Czernowitz, 18. März. (Kollegen! Parteigenossen!) Ich setze Euch hiermit davon in Kenntniß, daß die Arbeiter der hiesigen Maschinenfabrik von S. Redinger Montag, den 16. dss., die Arbeit eingestellt haben. Kollegen! Nicht aus Uebermuth haben wir die Arbeit eingestellt, sondern durch die Verhältnisse gezwungen; denn, was zunächst die Lohnverhältnisse anlangt, so bekommen Schlosser, Dreher und Schmiede 1 fl. bis 1 fl. 40 kr., wiewohl die Lebensmittel hier beinahe so theuer sind, als in Wien, und dabei noch 10½ Stunden gearbeitet wird. Dazu kommt noch die schlechte Behandlung, die uns Seitens der Meister zu Theil wurde; wir wurden geschimpft und geplagt, wie es Männern nicht zukommt. Darum stellten wir am 16. dss. die Arbeit ein. Wenn Ihr uns Eure Unterstützung zukommen läßt, so werden wir auch aushalten, bis man uns unsere Wünsche erfüllt hat.

Hinzufügen muß ich noch einige Worte betreffs der Krankenkasse. Dieses Institut besteht seit einem Jahre und jeder Arbeiter muß von jedem verdienten Gulden 3 Kreuzer hineinsteuern, ungerechnet 50 Kreuzer Einschreibegebühr, ohne daß bis jetzt ein Ausweis über das Kassenvermögen gebracht worden wäre. Niemand weiß daher, wie groß die Einnahmen oder Ausgaben sind. Zu fragen darf sich auch Keiner erlauben, wenn er nicht sogleich entlassen werden will.

Nun, Kollegen und Parteigenossen, steht uns bei und unterstützt uns so schnell als möglich; denn müßten wir die Arbeit zu den früheren Bedingungen wieder aufnehmen, so wäre das Euer Schaden so gut wie der unsere. Unterstützungen erbittet man unter Adresse: M. Friedmann, bei ... Richter, Messerschmied, Lembergerstraße in Czernowitz (Bukowina).

Frankfurt a. M., 23 März. (Ein Schreinerstrike) steht in Aussicht; der Zwang ist fern zu halten, denn ... stehen wegen 10 Prozent Abzug mit der Schreiner Frankfurter Baufabrik in Unterhandlung. Die Fabrikschreiner.

Sprechsaal.

Offener Protest.

Der Altmeister der Berliner Schuhmacherinnung, ... Bierberg, und Genossen haben sich erlaubt, im Namen der Berliner Schuhmachermeisterschaft eine Petition an den jetzigen Reichstag zu senden, des Inhalts, daß jeder Schuhmachergeselle nur in Arbeit treten darf, wenn er sich einer Kontrole unterzogen hat, die mittelst eines Arbeitsbuches ausgeübt werden soll. Da viele Kollegen keine Ahnung davon haben, so erhebe ich hiermit öffentlich Protest; und den Kollegen selbst wird es liegen, ob sie nachträglich ihre Namensunterschrift dazu geben wollen oder nicht. — ... iberale (?) Herr Bierberg will sich in gewissen Kreisen wahrscheinlich einen Namen machen, vielleicht wegen der Mitlieferung von 1866 traurigen Andenkens.

Berlin, den 10. März 1874.
F. Aurin, Schuhmachermeister,
Königsgraben 15.

Fabrikantenhumanität.

Ein Arbeiter in einer hiesigen Wollwaarenfabrik, welcher durch einen Fall derartig verletzt wurde, daß er längere Zeit zur Arbeit unfähig war, wurde, als Ernährer einer zahlreichen Familie, vom Hunger getrieben, seinen betreffenden Fabrikanten um ein kleines Darlehn zu bitten. Die Antwort dieses humanen Herrn war: Geht doch zu Eurem Hei... (Hurlemann) und laßt Euch von dem helfen.
Calbe a. d. S. Mehrere Arbeiter.

* (Gegen den Schriftsteller Dr. Gustav R... ist nun seitens des Braunschweiger Kreisgerichts wegen des in Braunschweig erschienenen und dort mit Beschlag belegten Buches „Die Preußen in Elsaß und Lothringen" auf Grund der §§ 95, 130, 131 des Reichs-Straf-Gesetzbuches wegen Majestätsbeleidigung, Verhöhnung der Reichsgewalt und Aufreizung der verschiedenen Klassen der Bevölkerung zum ... gegen einander die Kriminaluntersuchung eingeleitet. Das Verbrechen der Majestätsbeleidigung soll in einer mit... ten Unterredung mit dem Herzog von Augustenburg aus dem Jahre 1864 begangen sein; des Verbrechens der Aufreizung der elsässischen Bevölkerung gegen die preußische Bevölkerung soll sich der Verfasser in der Schilderung der in Metz herrschenden Stimmung und des dritten Verbrechens in der Schilderung der sogenannten „Inspirationen" auf der Präfektur zu Straßburg und in den Berliner Ministerien schuldig gemacht haben. Der eigentliche Inhalt des Buches, die Schilderung und Kritik der Verwaltung im Elsaß und der dort herrschenden Zustände ist also in der Anklage gänzlich umgangen. Dr. Rasch hat zuvörderst gegen das Braunschweiger Kreisgericht den Einwand der Inkompetenz erhoben und verlangt, da er ein Preuße sei, Aburtelung vor den preußischen Gerichten, weil das forum domicilii, falls sich der Beklagte darauf berufe, dem forum delicti commissi vorgehe und ein Reichsstrafprozeßgesetz bis jetzt nicht existire. Falls das Braunschweiger Kreisgericht auf der Fortsetzung des Prozesses beharre, will er die Intervention der preußischen Behörden anrufen.

* (Lehrerproletariat und Lehrermangel.) Die „V. Ztg." läßt sich von Gumbinnen schreiben: „Der Lehrermangel ist im Kirchspiel Gumbinnen ungeheuer. In der zweiten Klasse des Dorfes Starmeitschen unterrichtet seit ... Jahr ein Jüngling im zarten Alter von 16 Jahren 180 Kinder." — Das Lehrergehalt ist augenscheinlich unter die ... des Arbeitslohnes gesunken, woher dann solche Zustände entstehen.

Briefkasten.

Annoncengebühren für Monat Februar in Silbergroschen berechnet:
Altona: Allg. deutsch. Arbeiter-Verein (159). ...
Siegesfest (90). Unterst.-Verband (42). Unterst.-Ver...
Krankenkasse (21). Maurer, Stiftungsfest (30). Tischler...
Zimmerbund (12). Böttcher (12). Schuhmacher (9). ...
mer (13½). Schneider (9). Guanoarbeiter (13½). ...
(48). Peter von der Heide (7½). Gratulat., Vorbeck...
Bendix (9). Isaacs u. Co. für Oktober (21). Derselbe...
Februar (39). Dührkop (7½). Bükelmann (3). De...
Reelson (4½) Logis, Brunnenstr. (3). Gratl., Tam...
Gratl., Ahrens, St Pauli (4½). Logis, Thalstr., St. ...
(3) — Berlin: Allgem. deutsch. Arb.-Verein (825). ...
rer (180) Zimmerer (207). Akkordträger (90). Putzer...
Tischler (84.) Maschinenbauer (75). Schuhmacher...
Ball (60). Böttcher (51). Stuhlarbeiter (45). Ste...
(15). Tabaksarbeiterverein (15). Cigarrenarbeiter...
Korbm. (12). Unterst.-Verband (39). Krankenk. der Zim...
Bremen: Allgem. deutscher Arbeiter-Verein und Ball ...
Tischler (36). Schuhmacher (15.) Liberté (60). — ...
denburg a. H.: Allg. deutsch. Arb.-Verein (87). ...
verein (36). Unterst.-Verband (12). — Barmen: ...
deutscher Arb.-Verein (138). Frauenverein (87). — ...
lau: Allg. deutsch. Arb.-Verein (81). — Bielefeld: ...
deutscher Arb.-Verein (66). Liederkranz (15). Böttcher...
— Buntenhorsteinweg: Allg. deutsch. Arb.-Verein ...
— Borbeck: Allg. deutsch. Arb.-Verein (15). — ...
stedt: Allgem. deutsch. Arb.-Verein (21). — Barm...
Allg. deutsch. Arb.-Verein (15). — Coswig: Allg. ...
Arb.-Verein (18). Fest (18). — Cassel: Allgem. ...
Arb.-Verein (15). — Cöln: Allg. deutsch. Arb.-Verein ...
— Düsseldorf: Allgem. deutscher Arbeiter-Verein ...
Dresden: Allg. d. Arb.-Verein (51). Töpferverein ...
— Dortmund: Allg. deutsch. Arb.-Verein und Fest ...
— Eimsbüttel: Allgem. deutsch. Arb.-Verein ...
Elberfeld: Allg. deutsch. Arb.-Verein und Fest ...
Finsterwalde: Allg. deutsch. Arb.-Verein (15). — ...
burg: Allg. d. Arb.-Verein (12). — Frankfurt

…gem. deutsch. Arb.-Verein (156). Agitationsschule (21). …mer (15) Tischler (27). Frauenverein (21). Gesang-…ein Lassallia (30). — Gelsenkirchen: Allgem. deutsch …-Verein (15). — Grasbrook und Steinwerder (15). — Großborstel und Eppendorf (12). — Hamburg: …gem. deutsch. Arb.-Verein (276). Tischler (87). Concert … Tischler (54). Maler (57). Straßenbauarbeiter (75). …rer (48). Frauenverein (75). Böttcher (12). Former … Zimmerer (48). Schuhmacher (30). Gypser (27). …macher (57). Schlosser (33). Schiffszimmerer (22½). …mer (30). Unterst.-Verband (30). Töpfer (15). Schrö… (6). Friedheim (22½). Lüdicke (22½) Planthaber (21). …mann (3). W. Heine (7½). Pflützner (6). Wolff (10½). Becker (9). Trösling (4½). Tenoristen gesucht (4½). …(4½). Funke (13½). Wandsland (4½). — Hemme: …(18) — Horn: Allgem. deutsch. Arb. Verein (15). — …burg: Allgem. deutsch. Arb.-Verein (60). Lassallia … — Hannover: Allgem. deutsch. Arb.-Verein (75). …-Verein (69). Schuhmacher (15). Tischler (12). — …: Allg. deutsch. Arb.-Verein (15). — Itzehoe: Allg. … Arb. Verein (9). — Iserlohn: Allgem. deutsch …Verein 45). — Kiel: Allg. deutsch. Arb.-Verein (12) …bund (15). — Lübeck: Allg. dtsch. Arb.-Verein (15). …Marienburg: Allgem. deutsch. Arb.-Verein (12). — …deburg: Kordm. (27). — Moabit: Maurer (15). …lenstedten: Zimmerer (15). — Nienburg: Allgem. … Arb.-Verein (15). — Offenbach: Verloosung (42). — Osnabrück: Allg. deutsch. Arb.-Verein (66). — Ol…burg: Allg. deutsch. Arb.-Verein (10). — Ottensen: …gem. deutsch. Arb.-Verein (33). Fest (48). — Oldes…: Allg. deutsch. Arb.-Verein (24). — Rummelsburg: … deutsch. Arb.-Verein (33). — Rüdersdorf: Allgem. … Arb. Verein (27). — Segeberg: Allgem. deutsch …verein (15). — Stettin: Allg. deutsch. Arb.-Verein … — Teltow, Schmargendorf und Steglitz: Allg. … Arb.-Verein (87). — Wörlitz: Allg. deutsch. Arb.-… (15). — Wandsbeck: Allg. deutsch. Arb.-Verein … Zimmerer (21). Maurer (12). Tischler (24). — …: Allg deutsch. Arb.-Verein (48). — Wilhelms…: Schiffszimmerer (21). — Wattenscheidt: Allg. … Arb.-Verein (15). — Zeitz: Allgem. deutsch. Arb.-… (18).

Privatannoncen:

…grebauer, Frankfurt a. M. (32). Peinemann in Kiel … Gratl., Buchhop in Harburg (7½). Gratl., August …mann (6). Grtl., Flick in Coswig (4½). Gratulation, … in Barmen (6). Silberne Hochzeit, Steffens in …(9). J. Thum, Dresden (4½). Gratl., Frohme, … a. M. (19½). Gratl., Steiger, Offenbach (10½). … Petrie, Ludwigshafen (6). J. Peters, Frankfurt am … (7½). Gratl., Franke, Coswig (4½). Pehl in Ottensen … Müller, Barmen (10½). Schreckeisen, Eimsbüttel (10½). … Frick in Bremen (6). Gratl., Löw in Heide (6). Grtl. … in Wörlitz (7½). Gratl., C. Bauer in Brandenburg a. H. (10½). Port in Bornheim, Gratl. (4½). Kühne … (8). Voß in Brandenburg (4½). Rudolph, … (38). Gratl. Hahn F. W. (7½). Gratl. Hahn d. … (15). … Große, Frankfurt a. M. (7½). Ebersberg, Neu… (27). J. Kraut, Karlsruhe, Gratl. (7½). Gratl., Klein in Hagen (7½). Gratl., Pinter (4½). M. Loose … (12). Gratl., Ziegler, Bockenheim (6). Schwarz … (10½). Kraft in Heide (4½). Hahn, Berlin, Gratl. (13½). Greve, Glückstadt (4½). Zimmermann, Frankfurt a. M. (49½). Kuhl, Ottensen (10½). Lampel, Harburg … Gratl., Schwerdtfeger in Sorau (7½). Gratl., Therge …gers (6). Gratl., Thege (4½). Posnanski, Frankfurt a. M. (3). Würtemberg, Berlin (4½). Gratl., Kreuz… (…). J. Thege, Wandsbeck (4½). Buchlin in Offen… (18). Mohr in Kiel (6). Thomsen, Kiel (22½). Grtl. …, Frankfurt a. O. (6). Berthold, Frankfurt a. M. … Christ. Euler, Groß Krotzenburg (22½). Prinz, Frankfurt a. M. (4½). Gratl., Doutine (4½). Deters, Heide (9). … (12). Hanau, Gräber (12). Frau Suppe, … (6). H. Schmidt, Wörlitz (6). Geburtsanzeige. A. … (4½).

Meinen Freunden zur Nachricht, daß meine Adresse für die nächsten acht Tage folgende ist: Gasthof zur weißen Taube … Paul Kersten, Bildhauer.

…ton Malag, Schuhmacher, wird gebeten, seine Adresse … Möser in Rüdersdorf einzuschicken.

…ner in Frankfurt. Wir haben die fragliche Zusendung nicht erhalten.

…ter in Beddel. Der Bericht ist zu lang.

…er in Werther, Köhler in Eilenburg. Gleichfalls.

… Abrechnung für den Wahlkreis Kiel-Rendsburg ist … um aufgenommen zu werden.

… Parteigenossen werden vor dem Schneidergesellen … Wirth gewarnt, welcher sich in Dortmund und …feld Schwindeleien hat zu Schulden kommen lassen. … den Aufenthalt desselben kennt, möge denselben Herrn … Leyer in Remscheid mittheilen.

… in Delitzsch. Es ist dem Präsidenten nicht möglich, … Wunsche nachzukommen.

… Wahlfonds von Herrn A. Kichnianzki, Andreasstr., …dorf erhalten 6 Thlr. A. Langenkemper, Elberfeld.

… Former Robert Büldge wird ersucht, seine Adresse … Former Friedrich Büldge, Große Reinstr. 46 bei … Ottensen bei Hamburg, einzuschicken.

…nnonce: „Berliner Putzer-Club", Mittwoch, 25. März … Prinzenstr. 72.

An die Einsender von Annoncen!

Da unser Parteiorgan in letzter Zeit einen so …tigen Aufschwung genommen hat (seit der … Veröffentlichung des Abonnementsverzeichnisses zu Ende Februar ist die Abonnentenzahl … 16,524 auf **17,555** gestiegen), ist es bei … enormen Zuwachs an Herstellungs- und Ex…ionskosten und bei dem niedrigen Abonnementspreis des Blattes überhaupt nicht mehr möglich, die Annoncen mit 1½ Sgr. pro Zeile zu …nen.

Vom 1. April d. J. an tritt deshalb eine Erhöhung auf zwei Silbergroschen pro Zeile ein.

Privatannoncen können nur dann Aufnahme finden, wenn der Betrag sofort beigefügt wird, da sonst die Annoncen unsere Zeitung ganz überwuchern würden.

Der Generalversammlung wird noch eine nähere Vorlage in Bezug auf das Annoncenwesen gemacht werden. Für die Leitung des Parteiorgans:

Hasenclever.

Für Berlin.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.

Versammlungen

Dienstag, den 24. März, Abends 8½ Uhr, im Lokale des Herrn Porst, Rüdersdorferstraße 45. Vortrag des Herrn M. Schlesinger.

Mittwoch, den 25. März, Abends 8½ Uhr, im Lokale des Herrn Pieper, Kreuzbergstraße 1. Vortrag des Unterzeichneten.

Donnerstag, den 26. März, Abends 8½ Uhr, im „Deutschen Kaiser", Lothringerstr. 12 (früher Wollanckstraße)

Vortrag des Vereinspräsidenten.

Verschiedenes und Fragekasten. Neue Mitglieder können eintreten. Auch werden Abonnements auf den „Neuen Social-Demokrat" entgegen genommen. A. Kapell.

Für Berlin.

Deutscher Zimmererbund.

Bezirks - Versammlungen

Dienstag, den 24. März, fällt die Versammlung Lokalverhältnisse halber aus.

Mittwoch, den 25. März, Abends 8 Uhr, Restaurant „Alcazar", Dresdenerstr. 72/73.

Vortrag des Herrn O. Kapell.

Donnerstag, den 26. März, Abends 8 Uhr, Köpnickerstraße 172.

Vortrag des Herrn C. Finn.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht A. Kapell.

Für Berlin.

Allgem. deutscher Maurer- und Steinhauer-Verein.

Mitgliederversammlungen

Dienstag, den 24. März, Manteuffelstraße 90.
Dienstag, den 24. März, Potsdamerstr. 103.
Mittwoch, den 25 März. Rüdersdorferstraße 45.
Donnerstag, den 26. März, Thurmstraße 40 (Moabit.)
Freitag, den 27. März, Badstr. 65/66 (Gesundbrunnen).

Anfang der Versammlungen Abends 8 Uhr.

Tagesordn.: Vortrag, Verschiedenes und Fragekasten.

Neue Mitglieder werden in allen Versammlungen aufgenommen. Hurlemann.

Die Ausschußmitglieder des … Akkordträger- und Bauarbeitervereins werden hiermit eingeladen, Donnerstag, den 26. März, Abends 8 Uhr, bei Köppen, Rosenthalerstr. 10, pünktlich zu erscheinen. O. Arendt.

Sämmtl. Tischlergesellen Berlins

und deren Freunden zur Nachricht, daß Montag, den 6. April (2. Osterfeiertag), im Concerthaus, Leipzigerstr. 48, eine

Grosse Matinée

stattfindet.

Der Reinertrag ist zu einem wohlthätigen Zweck bestimmt.

Entrée à Person 6 Sgr. Logen 10 Sgr.

Billets, à 4 Sgr., Logen 7½ Sgr., sind vorher auf dem Bureau, Molkenstr. 10, sowie bei den Gewerkskassirern und in den bekannten Cigarrenläden zu haben.

Sonnabend, den 28. März, in Engelhardt's Salon, Lindenstraße 54,

Großer Ball,

arrangirt von den Mitgliedern des Allgemeinen Tischler- (Schreiner-) Vereins.

Entrée für Herren 10 Sgr., Damen 5 Sgr.

Hierzu ladet freundlichst ein A. Herold.

Für Berlin.

Strikeverein der Schneider.

Versammlung

Mittwoch, den 25. März, Abends 8 Uhr, in dem Gratweil'schen Lokale Kommandantenstr. 77—79.

Tagesordn.: 1) Vortrag des Herrn Fritsche. 2) Die Wahlen in der Gewerkskrankenkasse und Verschiedenes.

Die Kommission.

Für Charlottenburg.

Große Zimmererversammlung

Mittwoch, den 25. März, Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Ullrich, Berlinerstr. 89.

Ich ersuche die Berliner Zimmerer, mich mit bei dieser Versammlung zu unterstützen. Ch. Meyer.

Für Hamburg.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.

Geschlossene Mitglieder-Versammlung

Freitag, den 27. März, Abends 8½ Uhr, in Tütge's Salon, Valentinskamp 41.

Tagesordn.: Anträge zur Generalversammlung.

Der Bevollm. Vater.

Für Hamburg.

Deutscher Zimmererbund.

Geschlossene Mitglieder-Versammlung

Mittwoch, den 25. März, Abends 8½ Uhr, Zimmereramthaus, Spitalerstr. 18.

Tagesordn.: Vortrag über Organisation. Innere Angelegenheiten. Der Bev.: L. Pfeiffer.

Für Hamburg.

Außerordentliche Versammlung der Hamburg-Altonaer Bautischler (Anschläger)

Freitag, den 27. März, Abends 8 Uhr, im Tischlerverkehr, Brennerstr. 14, bei Hrn. Huhn, St. Georg.

Tagesordn.: Die Lohnfrage der Tischler (Anschläger) im Verhältniß zu den übrigen Bauhandwerkern. Der Vorstand.

Für Hamburg.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.

Concert und Ball,

unter Mitwirkung der Liedertafel

„Lassallia",

Sonnabend, den 28. März, in Tütge's Salon, Valentinskamp 41.

Kassenöffnung Abends 8 Uhr. — Anfang des Concertes 9 Uhr. Anfang des Balles 10½ Uhr.

Karten à 4 Schill. sind zu haben: bei Flachsbarth, Neuer Wall unter 17; Zeuschner, Neuer Steinweg unter 41; Meins, Altona, Freiheit Nr. 3, bei den Kolporteuren, in allen Versammlungen und bei den Comitémitgliedern.

Um zahlreichen Besuch bittet Das Comité.

Für Hamburg

Montag, den 30. März, in Tütge's Salon:

Großer dramatischer Vortrag:

Franz von Sickingen.

Historisches Trauerspiel in 5 Akten von Ferdinand Lassalle.

Billets sind vorher, à 4 Schill., in Tütge's Salon zu haben. An der Abendkasse 6 Schill.

Für Hamburg.

Allgem. deutsch. Maurer- u. Steinhauer-Verein.

Geschlossene Mitgliederversammlung

Donnerstag, den 26 März, Abends 8 Uhr, in Tütge's Salon, Valentinskamp 41.

Tagesordn.: Wichtige Vereinsangelegenheiten.

NB. Die Mitglieder von Altona-Ottensen-Wandsbeck sind hierzu eingeladen. Der Präsident ist anwesend.

Der Bevollm. H. Schöning.

Für Hamburg.

Oeffentliche Versammlung der Straßenbauarbeiter

Mittwoch, den 25. März, Abends 8 Uhr, in Winterhude beim Gastwirth Bruns.

Tagesordn.: Die Arbeiterbewegung in Deutschland.

Der Bevollmächtigte H. Schwemm.

Für Hamburg.

Oeffentliche Tischlerversammlung

Donnerstag, den 26. März, Abends 8½ Uhr, in Tütge's Salon, Valentinskamp 41.

Tagesordn.: Vortrag. W. Harder.

Für Hamburg

Arbeiter-Frauen- und Mädchenverein.

Versammlung

Donnerstag, den 26. März, Abends 8½ Uhr, in Tütge's Salon, Valentinskamp 41.

Tagesordn.: Die Emanzipation der Frauen. Referent: Herr Weigel. Der Vorstand.

Für Hamburg-Altona und Umgegend.

Versammlung der

Cigarrenarbeiter

Mittwoch, den 25 März, Abends 8½ Uhr, im Salon zum Roland

Tagesordn.: Durch welche Mittel können wir unsere Bedürfnisse mit unserem Verdienst befriedigen.

Die Kommission.

Für Hamburg-Altona.

Allgemeiner deutscher Gipserverein.

Mitglieder-Generalversammlung

Donnerstag, den 26. März, Abends 8½ Uhr, im Salon zum Roland, 1. Jakobstraße 19.

Tagesordn.: Zweck des Bundes, was sollte er sein, und was ist er? — Wie kann sich die Korporation zur höchsten Blüthe entfalten? Referent: Der Unterzeichnete. — Wahl des ersten Schriftführers.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist Ehrensache.

H. Götz.

Zur Beachtung

für sämmtliche Eisen- und Metallarbeiter Deutschlands.

Der deutsche Eisen- und Metallarbeiterkongreß findet den 1., 2. und 3. Osterfeiertag, als am 5, 6. und 7. April 1874, in Hannover statt. Alle diejenigen Städte, welche auf dem Kongreß vertreten sein wollen und nicht einen Delegirten schicken können, werden ersucht, ihr Mandat dem Unterzeichneten mit der nöthigen Vollmacht zuzuschicken, so werde ich in Hannover das Mandat einem anderen Mitgliede übertragen, damit auch diejenigen Städte, welche sonst nicht vertreten wären, auf diese Weise vertreten werden können.

Louis Bosse, Hamburg, Peterstr. 23, part.

Altona. Mittwoch, d. 25. März., Abends 8½ Uhr, im Englischen Garten

Parteiversammlung

Tagesordn.: Wünsche, resp. Anträge der hies. Abonnenten des „Neuen Social-Demokrat" zu der nächsten General-Vers. des Allgem. deutsch. Arb.-Vereins. Fortsetzung der vertagten Debatte.

Altona. Sonnabend, 28. März, Abends 8½ Uhr, im Englischen Garten,

Volksversammlung.

Für Altona.

Dienstag, den 31. März, im Englischen Garten:

Große

dramatische Abendunterhaltung.

Karten sind vorher, à 4 Schill., durch Herrn Carlson zu haben. An der Abendkasse 6 Schill.

NB. Um Ueberfüllung zu vermeiden, werden nur 1200 Karten ausgegeben.

Für Ottensen.

Parteiversammlung

Sonnabend, den 28. März. Abends 8½ Uhr, in „Carlsruhe".

Tagesordnung: Anträge zur Generalversammlung und Fragekasten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht F. Herthold.

Für Altona.

Großes

Vokal- u. Instrumental-Concert,

unter gefälliger Mitwirkung mehrerer Liedertafeln, Sonntag, den 5. April (1. Osterfeiertag), im Englischen Garten.

Karten, à 4 Schilling für einen Herrn nebst Dame, sind sind bei folgende Herren zu haben: Meyer, große Rosenstraße 26, — Hensler, gr. Freiheit 30, — Meyer, gr. Johannisstr. 71, — C. Mires, kl. Freiheit 3, — C. Petersen, Christianstr 8, — Meyer, Hamburgerstr. 7, — Schott, gr. Bergstr. 29. Außerdem in allen Versammlungen und bei den Kolporteuren des Parteiorgans.

Kassenpreis 6 Schill.

Hierzu ladet ergebenst ein Das Festcomité.

Für Altona und Ottensen.

Allgem. deutscher Maurer- und Steinhauer-Verein.

Geschlossene Mitglieder-Versammlung Freitag, den 27. März, Abends 8 Uhr, im Salon der Maurer-Herberge.

Tagesordn.: Abrechnung für Monat Februar. — Wahl eines Delegirten zum Provinzialkongreß in Neumünster. — Verschiedenes und Fragkasten. Der Bevollm.

Wandsbeck.

Freitag, den 27. März, Abends 8½ Uhr,

Parteiversammlung

im Lokale des Herrn Lagemann.

Tagesordn.: Verschiedenes und Fragekasten.

J. Rehders.

Für Hannover.

Den Parteigenossen zur vorläufigen Anzeige, daß die

Geburtstagsfeier Lassalle's

den ersten Osterfeiertag bei Narten stattfindet.

Karten sind bei Matthes, in der Mitgliederversammlung und bei Unterzeichnetem zu haben.

Rudolph.

Für Hannover.

Große öffentliche Mitgliederversammlung Mittwoch, den 25. März, Abends 8 Uhr, im Saale des Ballhofs.

Tagesordn.: Der Socialismus und Communismus. — Referent Richter.

Ich ersuche alle Bevollmächtigte und Agitatoren, Donnerstag, den 26. Abends Punkt 8½ Uhr, bei Matthes, zu erscheinen. Rudolph, Bevollm.

Für Hannover.

Die Herren Sänger ersuche ich recht dringend, Sonnabend, den 28. März, Abends 8½ Uhr, im Lokale des Herrn Matthes, Neuestraße 45, zu erscheinen. Sehr wichtige Sachen sind zu besprechen. Nur Krankheit entschuldigt. Rudolph.

Für Essen.

Zeitungskommissions-Sitzung

Mittwoch, den 25. März, Abends 8½ Uhr, im Lokale des Herrn Leber, Grabenstraße 26.

A. Kremer.

Für Vohwinkel.

Große Volksversammlung

Samstag, den 28. März, Abends 8 Uhr, im Hotel Hackland, vis-à-vis dem Bahnhofe.

Tagesordn.: Die Gesetzesvorlagen im deutschen Reichstag

J. A.: Dahlmann.

Für Dortmund.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.

Geschlossene Mitglieder-Versammlung Mittwoch, den 25. März, Abends 8½ Uhr, im Lokale des Herrn Bospath, Lütgen-Brückstraße.

Tagesordn.: Innere Vereinsangelegenheiten.

Das Erscheinen Aller ist Pflicht. Die Karten sind vorzuzeigen. Der Bevollmächtigte.

Für Mannheim.

Oeffentliche Arbeiter-Versammlung

Donnerstag, den 26. März, in Schneider's Salon.

Geschlossene Mitgliederversammlung Freitag, den 27. März, im Gambrinuskeller.

Tagesordn.: Wichtige innere Vereinsangelegenheiten.

NB. In beiden Versammlungen Mann für Mann zur Stelle.

A. Dreesbach ist in beiden Versammlungen anwesend.

Der Bevollm.

Aufforderung

an unsere Mitglieder in Sachsen und angrenzenden Gegenden.

Auf Anregung unserer Parteigenossen in Chemnitz berufe ich auf

Sonntag, den 5. April (1. Osterfeiertag)

eine Konferenz von Delegirten

der Mitglieder v. Sachsen u. angrenzenden Gegenden

nach Dresden,

in den Saal der Conversation am See 35.

Da es wegen der Agitation in Sachsen nothwendig ist, daß wir uns über die zweckdienlichsten Mittel verständigen, hoffe ich, auf eine rege Betheiligung rechnen zu dürfen.

Alle Briefe in dieser Angelegenheit, sowie in allen Parteiangelegenheiten für Dresden sind ebenfalls an Unterzeichneten zu richten.

Dresden, im März. C. Stuhr, Bevollmächtigter, kl. Brüdergasse 4. II.

Eine Schlafstelle ist zu vermiethen bei Lindemann, Admiralstr. 5, 4 Tr.

Für Cassel.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.

Geschlossene Mitgliederversammlung Sonnabend, den 28. März, Abends 8 Uhr, in Minken's Lokal.

Tagesordn.: 1) Anträge zur Generalversammlung. — 2) Diskussion über die Anträge der Berliner Mitglieder. — 3) Verschiedenes und Fragekasten.

Die Herren Revisoren müssen frühzeitig am Platze sein. Karten müssen vorgezeigt werden.

Es ist Pflicht aller Mitglieder, am Platze zu sein.

J. Meise, Bevollm.

Für Altona.

Siebentes und letztes Verzeichniß eingegangener Gelder zur Reichstagswahl.

Grunmann's Fabrik 18 Mark — Schll. C. B. 2. —. T. W. C. H., Hamburg 4. 8. C. Schwartz' Fabrik 2. 8. Von Struck, Strafgeld 1. 2. Von F. Wilkens 2. 8. Durch Könke v. d. Parteigenossen i. Wiemerskamp 10. 14. Durch J. Drewe vom Zimmererbund 5. 8. J. Namm's Fabrik 2. 8. Vorderberg —. 8. Strauß' Fabrik 5. —. Meier, Gastwirth 2. —. Schlottmann, Concert u. Ball d. Former 3. 12. Brandt, Schneider-Korporation (2 Rate) 11. —. Schmütz (Bogen) 23. 1. Behrmann, do 6. —. C. Struck, do. 19. 8 Brauer, do. 9. 2. Brauer, do. 10. 10. Hansen, 2. 4. Schromm, do. 2. 15. Böttcher, do. 9. 12. Selameier, do. 8. —. Reher, do. 4. 4. C. Fischer, do. 14. 14. Köpke, do. 3. 6. Siek, do. 5. 4. Ehlers, Oldesloe, do. 50. —. Osnabrück, do 3. 9. Fick l, do. 3. —. Bütke, do. —. 8. Neven, do. 8. 11. Schott, do. 5. 5. Saß, do 12. 7. Lewin, do. 3. 4. Schlottmann. do. 1. —. Kroyer, do. 4 4. Nave, do. 18. 5. G. Meier, do. 2. 6. Dosch, do., Haart chweber 12 10. Dieterle, do. —. 6. Bruhn, do. 5. 2. J. Haß, do. 12. 3. Kleinke, do 7. 8.

Für das Wahlcomité des VIII. Schleswig-Holsteinischen Wahlkreises: J. Thomsen.

Für Hamburg.

An die hiesigen Abonnenten des Parteiorgans!

Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartal; wir müssen wieder suchen, die Abonnentenzahl hier und in der Umgebung zu vergrößern; Hamburg muß die größte Absatzquelle unseres Parteiorgans sein; seit mehreren Jahren existirte hier die größte und stärkste Mitgliedschaft, auch war unser Blatt hier immer am stärksten verbreitet. Seit einem Jahre sind wir von unserer Schwesterstadt Altona überflügelt, die kaum den dritten Theil der Einwohner Hamburgs hat. Wir müssen also jetzt wieder suchen, den ersten Platz in der Bewegung einzunehmen, und darum bitte ich alle Parteigenossen, für die weiteste Verbreitung unseres Blattes Sorge zu tragen, auch immer wieder neue Rekruten in unsere Reihen einzuführen. Nach unseren Wahlergebnissen muß es uns ein Leichtes sein, unsere Mitglieder- und Abonnentenzahl auf mindestens 3000 zu erhöhen. Zugleich ersuche ich Diejenigen, welche noch mit Abonnementsgeldern im Rückstande sind, dieselben bald zu bezahlen; es müssen für das I. Quartal bis zum 20. März alle Beträge bezahlt sein, damit der Kolporteur im Stande ist, für das II. Quartal abonniren zu können. Die Quartalabonnenten ersuche ich ebenfalls, bis zum 20. März ihre Beträge für das II. Quartal entrichten zu wollen, weil wir diesmal eine sehr große Summe für das Abonnement brauchen.

Mit Gruß Der Bevollmächtigte Bater.

Für Kiel.

Parteigenossen! Mit dem heutigen Tage habe ich wiederum die Leitung der Partei in Kiel übernommen. Es wird mein Bestreben sein, die Interessen der Partei nach allen Seiten bestmöglichst zu vertreten. Zuerst wird es unsere Aufgabe sein müssen, für Hebung der materiellen Mittel in Kiel Sorge zu tragen, da von diesem Punkte das Gedeihen der Partei größtentheils abhängt. Ich werde nun in nächster Zeit geeignete Vorschläge machen, und bitte die Partei, mich in dieser Hinsicht so viel als möglich unterstützen zu wollen. Die Agitation auf dem Lande darf, wollen wir in 3 Jahren bei der nächsten Wahl siegen, keinen Tag ruhen. Daß nun zur Agitation Mittel gehören, weiß Jeder; darum sei Jeder auf seinem Posten.

Mit demokratischem Gruß Matthaey.

Sämmtliche Briefe in Parteiangelegenheiten bitte ich, an mich richten zu wollen unter der Adresse: Otto Matthaey in Kiel. Straße und Hausnummer nicht nöthig.

Für Kiel.

Da mit dem 1. April ein neues Abonnements-Quartal beginnt, so ersuche ich die Abonnenten des „Neuen Social-Demokrat“, das Abonnement für dasselbe im Laufe dieser Woche zu erneuern. Diejenigen Abonnenten, deren Abonnementsgeld nicht bis zum 28. d. M. in Händen der Zeitungskommission ist, müssen 19½ Sgr. bezahlen. Ich mache ferner die Abonnenten des „Neuen Social-Demokrat“ darauf aufmerksam, daß bei Herrn Gastwirth Neumann, Bierträgergang 2, ein Beschwerdebuch ausliegt, in welches Beschwerden gegen die Zeitungskommission oder den Boten eingetragen werden können. Nur solche Beschwerden werden berücksichtigt, welche entweder in dieses Buch oder an die Mitglieder der Zeitungskommission gelangen. Die Mitglieder der Zeitungskommission sind: Kobarg, Pölsen, Herhold, Neumann, Hein, Matthaey. Abonnements nehmen entgegen alle Kommissionsmitglieder, die Herren Gastwirthe Neumann und Pahl, sowie der Zeitungsbote Wensien.

Für die Zeitungskommission: Otto Matthaey.

Für Bremen.

Parteigenossen! Die Wahlen, die für uns von so großer Wichtigkeit waren, sind vorüber. Ruhiger und sicherer können wir unsern Sieg voraussehen. Aber unsere Gegner rüsten jetzt mit aller Macht, Wanderlehrer werden als Agitatoren der liberalen Partei angestellt, Flugschriften sollen gegen uns gedruckt werden, die liberale Presse hetzt bei allem solchen Hocuspocus und Geldmittel sind gesammelt, um uns unsere natürlichen Rechte vorzuenthalten. Jetzt gilt's, zu zeigen, daß wir Socialisten sind, Männer, die es verstehen, für ihre Rechte einzutreten. Die beste Waffe, die wir gegen die Lügenpresse haben, ist unser Parteiorgan; darum ist es unsere heiligste Pflicht, für die regste Verbreitung desselben Sorge zu tragen. Wir haben jetzt einen Kolporteur angestellt, Ihr müßt daher Alle bei demselben, unserm Parteigenossen Heß, Krengstr. 65, bestellen. Außerdem nehmen noch Bestellungen entgegen die Kommissionsmitglieder Rohwer, Blötengang 4, Stollberg, Kleine Halle 43, Heinke, Grundstr. 6.

Die Kommission für Verbreitung des „Neuen Social-Demokrat“.

Für Cassel und Umgegend.

An die Abonnenten des „Neuen Social-Demokrat“.

Da mit dem 1. April ein neues Quartalsabonnement beginnt, so ersuche ich die Parteigenossen, recht zahlreich abonniren, und zwar bis zum 25. März, damit keine Unterbrechung in der Zusendung des Blattes eintritt. Diejenigen, welche bis dahin abonnirt haben, können sicher darauf rechnen, daß sie das Blatt regelmäßig erhalten. Parteigenossen, wenn auch die Zeiten schlecht sind, so müssen wir doch sorgen, daß unsere Abonnentenzahl sich wenigstens verdoppelt. Wenn es Einem zu schwer wird, allein zu abonniren, mögen dies zwei oder drei gemeinschaftlich thun. Abonnements nehmen entgegen das Agitationscomité und der Bevollmächtigte. Also nochmals, thut Eure Schuldigkeit, damit wir auch anderen Städten gleich kommen.

J. Meise, Bevollmächtigter.

Für Stettin.

Das Arbeitsnachweisebureau für Schneider befindet sich Fischmarkt Nr. 7, 1 Treppe, beim Restaurateur N... Sämmtliche Schneidergesellen Deutschlands, welche nach Stettin kommen, haben sich an dieses Bureau zu wenden, und wird ihnen Arbeit unentgeltlich nachgewiesen.

J. A.: W. Bo...

Für Dortmund.

Bei dem jetzigen Quartalswechsel mache ich alle Parteigenossen darauf aufmerksam, daß sie für die größtmögliche Verbreitung des Parteiorgans Sorge tragen mögen und weise Diejenigen, die nicht direkt bei der Post abonniren, an die Mitglieder der Zeitungskommission. Der Bevollm.

Für Kiel.

G. Dahrendorf, Schuhmacher. Klinke Nr. 19.

Lager für Herren-, Damen- und Kinder-Fußzeug. Reparaturen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Für Hamburg.

Allen Freunden und Parteigenossen empfehle ich meine Gastwirthschaft bestens. Der „Neue Social-Demokrat“ liegt aus. A. J. L. Preiß, Kehrwieder unten ...

Für Schuhmacher.

Da in Hamburg und Altona ein Strike bevorsteht, werden sämmtliche Kollegen gebeten, den Zuzug von hier fern zu halten. J. Me...

Goldene und silberne Ancre-, Cylinder-, Herren- und Damenuhren, mit und ohne Lassalle, Pariser Stutzuhren, Regulateure, Schwarzwalder Wanduhren in verschiedenen Mustern, goldene, silberne, Talmi-, Hals- und Westenketten, goldene Talmischlüssel, Medaillons, Siegel- und Trauringe, ... neuen: Broches und Ohrringe, empfehle ich bestens.

Wanduhren mit dem Bildnisse Lassalle's werden auf Theilzahlungen, aber nur an Mitglieder des Allg. deutsch. Arbeiter-Vereins, verabfolgt. Reparaturen gewissenhaft. Verehrern Lassalle's empfehle ich Denkmünzen à Dutz. ... Sgr. und à Stück 4 Sgr.

C. Thierstein, Uhrmacher, Berlin, Grüner W...

Mitglied des Allg. deutschen Arb.-Vereins.

Den Parteigenossen Hamburgs und der Umgegend empfehle ich eine große Auswahl von **Hüten, Mützen und ...waaren**, wie ich auch Reparaturen solcher Artikel annehme. Für gute Arbeit und billige Preise garantirt

H. Planthaber, Hamburg,

erste Brandstwiete Nr. 6; vom Fischmarkt zweiter ...

Englischleder-Anzüge.

Anerkannt beste Qualität,

versenden gegen Nachnahme (selbstverständlich zollfrei):

1 Jaquet 5 Thlr. 20 Sgr., weiß 5 Thlr. 10 Sgr.
1 Hose 3 Thlr. 8 Sgr., do. 3 Thlr. 5 Sgr.
1 Weste 1 Thlr. 10 Sgr.

Beste Sorte Manchesterhosen 3 Thlr. 15 Sgr.

Henry Isaacs & Co.

Kl. Elbstr. 22, Altona, im alten englischen ...

Den geehrten Parteigenossen Hamburgs und der Umgegend halte ich eine große Auswahl fehlerfrei und genau regulirter Haus- und Taschenuhren mit dem Bilde Lassalle's bestens empfohlen. Auswahl in Talmiketten, Reparaturen an Haus- und Taschenuhren billig und unter Garantie.

NB. Auswahl in Garnituren, goldenen Broschen, Ohrringen, Medaillons, Manchetten, Hemdknöpfen und ...schlüsseln zu den billigsten Preisen.

H. Tegen, Uhrmacher, Hamburg, Neust. Neustraße Ecke d. Kohlhöfen.

Herzlichen Glückwunsch unserm Parteigenossen ...mann zum 28. Geburtstage am 25. März.

Cassel, 22. März 1874. Mehrere Parteigenossen.

Meiner lieben Frau und unserer Mutter F. Ku... herzlichsten Glückwünsche zu ihrem Geburtstage am ...

Hamburg. Dein Mann und ...

Meinem Freunde Heinrich Teichmann aus ... z. Z. in Bremen, zu seinem Wiegenfeste am 25. ... besten Glückwünsche. Clemens S...

Heide in Holstein, den 19. März 1874.

Für die ehrenvolle Beerdigung des Hrn. August ... sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wittwe Tiere als Mutter, Johanne u. ... Tiehe als Geschwister, Bertha Häuber ...

Gestern Abend 9½ Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Hagen i. W., 20. März. Franz Isen...

Der Buchbindergehülfe Herr Meidinger, wird ersucht, in seine vormalige Stelle bei erhöhtem Lohn auf ... wieder einzutreten.

Mit den Waldmännern verbindet seinen Gruß und um rasche Resolution C. F. Wiede...

Rom 22 April 1874.

Eine möblirte Stube ist zu vermiethen bei Rey, Garten...

Preis 6 Thaler.

Eine leere Stube zu vermiethen Krautsstraße 1... Zu erfragen Abends 7 Uhr bei Schuck.

Druck von C. Ihring Nachfolger (Adolf Berein) in ...

Verantwortlich für die Redaktion: C. Becker in ...

Verlag von W. Grüwel in Berlin.